

Schizophrenie

ICD-10-Klassifikation

F20.- (Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen)

Pathologisch

Ja

Definition

Schizophrenie ist eine psychische Störung, bei der Denken, Wahrnehmung, Emotionen und Verhalten erheblich beeinträchtigt sein können. Sie zeigt sich oft durch Wahnvorstellungen und Halluzinationen (meist in Form von Stimmenhören), aber auch durch Störungen in der Struktur des Denkens und des Antriebs. Schizophrenie ist kein seltenes Phänomen und kann jeden treffen, unabhängig von Alter, Geschlecht oder sozialem Hintergrund.

Symptome

- **Positivsymptome:** Wahnideen (z.B. Verfolgungswahn), Halluzinationen (meist Stimmen), desorganisierte Sprache und desorganisiertes Verhalten
- **Negativsymptome:** Antriebs- und Gefülsarmut, sozialer Rückzug, Verlust von Interessen, flacher Affekt
- **Kognitive Symptome:** Konzentrationsschwierigkeiten, verzerrte Wahrnehmung der Realität, verminderte Denk- und Planungsfähigkeit
- **Emotionale Symptome:** Oft Unfähigkeit, Freude zu empfinden, rasche Stimmungsschwankungen, Unsicherheit

Akute Möglichkeiten der Hilfe / Erste Hilfe

- **Professionelle Hilfe:** Psychiatrische Notaufnahme, ärztliche Abklärung, Krisentelefon oder Rettungsdienst bei akuten psychotischen Symptomen
- **Ruhige Umgebung schaffen:** Stressfaktoren minimieren, für Sicherheit und Entlastung sorgen
- **Unterstützung durch Angehörige:** Zuhören, Verständnis zeigen, die betroffene Person nicht mit Vorwürfen konfrontieren
- **Medizinische Abklärung:** Ggf. sofortige medikamentöse Unterstützung (Antipsychotika) unter ärztlicher Leitung

Langfristige Therapiemöglichkeiten

- **Psychopharmakotherapie:** Langzeitbehandlung mit Antipsychotika zur Stabilisierung; ggf. Kombination mit weiteren Medikamenten wie Antidepressiva
- **Psychotherapie:** Kognitive Verhaltenstherapie zur Bewältigung von Wahn- und

- Angstgedanken, Psychoedukation, familientherapeutische Angebote
- **Soziotherapie und Rehabilitation:** Strukturierte Angebote zur Wiedereingliederung in den Alltag (z.B. betreutes Wohnen, Ergotherapie, berufliche Rehabilitation)
 - **Selbsthilfe und Angehörigenarbeit:** Selbsthilfegruppen, Austausch mit anderen Betroffenen und deren Familien, psychologische Beratung

Prävalenz

Weltweit sind etwa 1 % der Bevölkerung im Laufe ihres Lebens von Schizophrenie betroffen. Der Erkrankungsbeginn liegt häufig im jungen Erwachsenenalter (ca. 18-30 Jahre), kann jedoch variieren.

Mögliche Ursachen und Risikofaktoren

- **Biologische Faktoren:** Genetische Veranlagung, Veränderungen im Hirnstoffwechsel (z.B. Dopaminhaushalt)
- **Psychosoziale Faktoren:** Chronischer Stress, traumatische Erlebnisse, familiäre Konflikte
- **Umweltfaktoren:** Komplikationen während Schwangerschaft/Geburt, Drogenkonsum (insbesondere Cannabis) können das Erkrankungsrisiko erhöhen

Differentialdiagnosen

- Schizoaffektive Störung (F25)
- Wahnhaftige Störung (F22)
- Bipolare Störung mit psychotischen Symptomen (F31)
- Organisch bedingte psychotische Störung (z.B. durch Hirnläsionen, Stoffwechselstörungen)

Komorbiditäten

- Suchtproblematiken (Alkohol, Drogen, Nikotin)
- Angststörungen und Depressionen
- Persönlichkeitsstörungen

Fazit

Schizophrenie ist eine ernstzunehmende, aber behandelbare Störung, bei der eine möglichst frühzeitige Diagnose und Therapie wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Mit einer Kombination aus Medikamenten, Psychotherapie und einem unterstützenden sozialen Umfeld können viele Menschen ein stabiles und erfülltes Leben führen. Verständnis und Offenheit im Umfeld helfen Betroffenen, den Weg zur Genesung zu gehen.